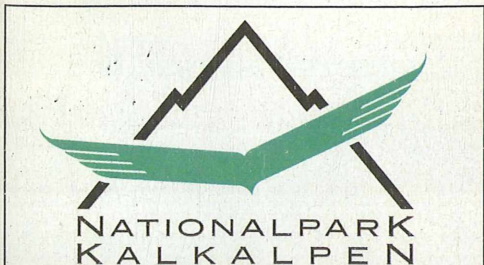


Ein Paradies mitten in Oberösterreich

Rückkehr der Luchse in den
Nationalpark Kalkalpen



THEMA



Der Natur auf der Spur **2-7**

QUERBEETEIN



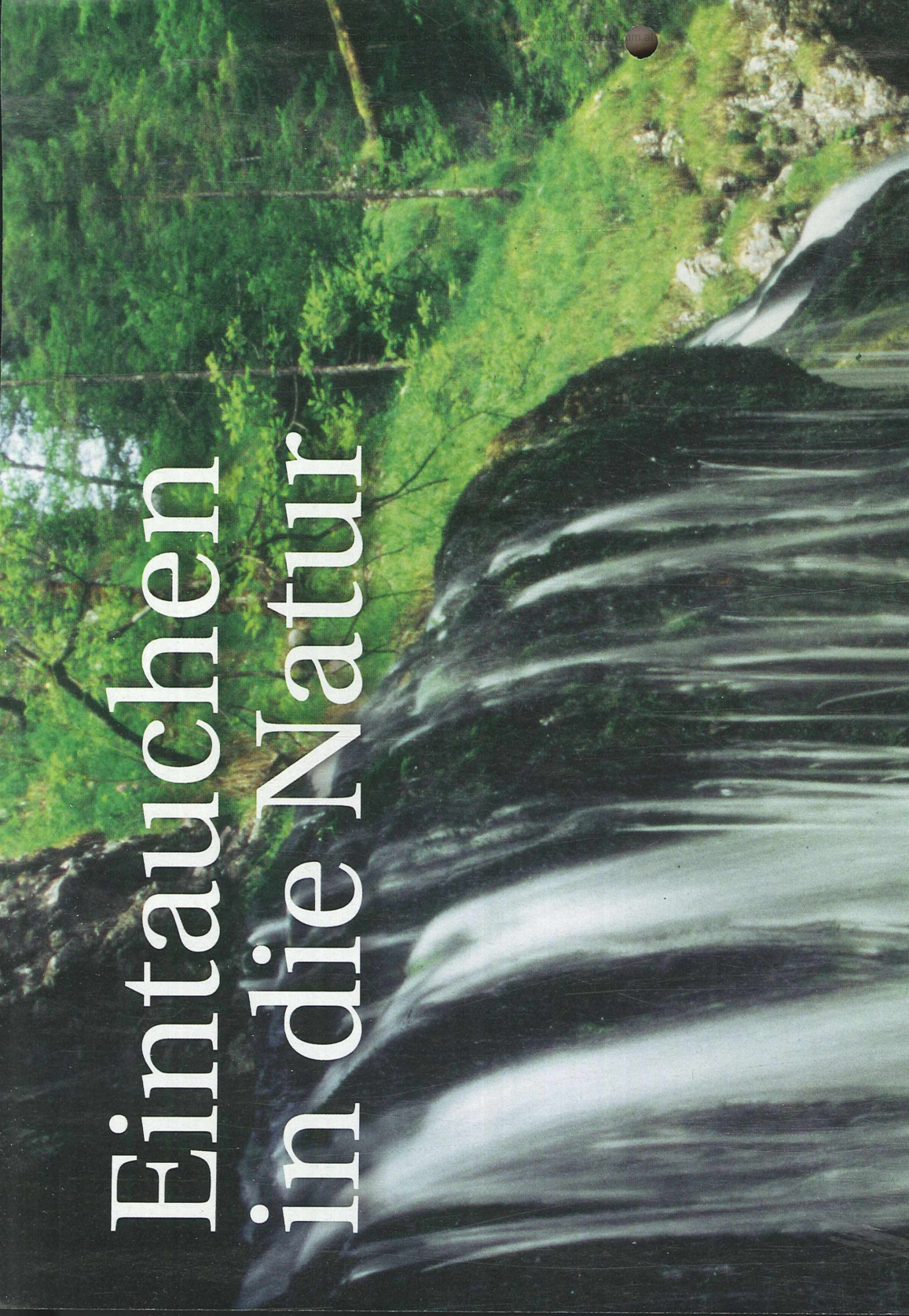
Der Garten im Juni **11**

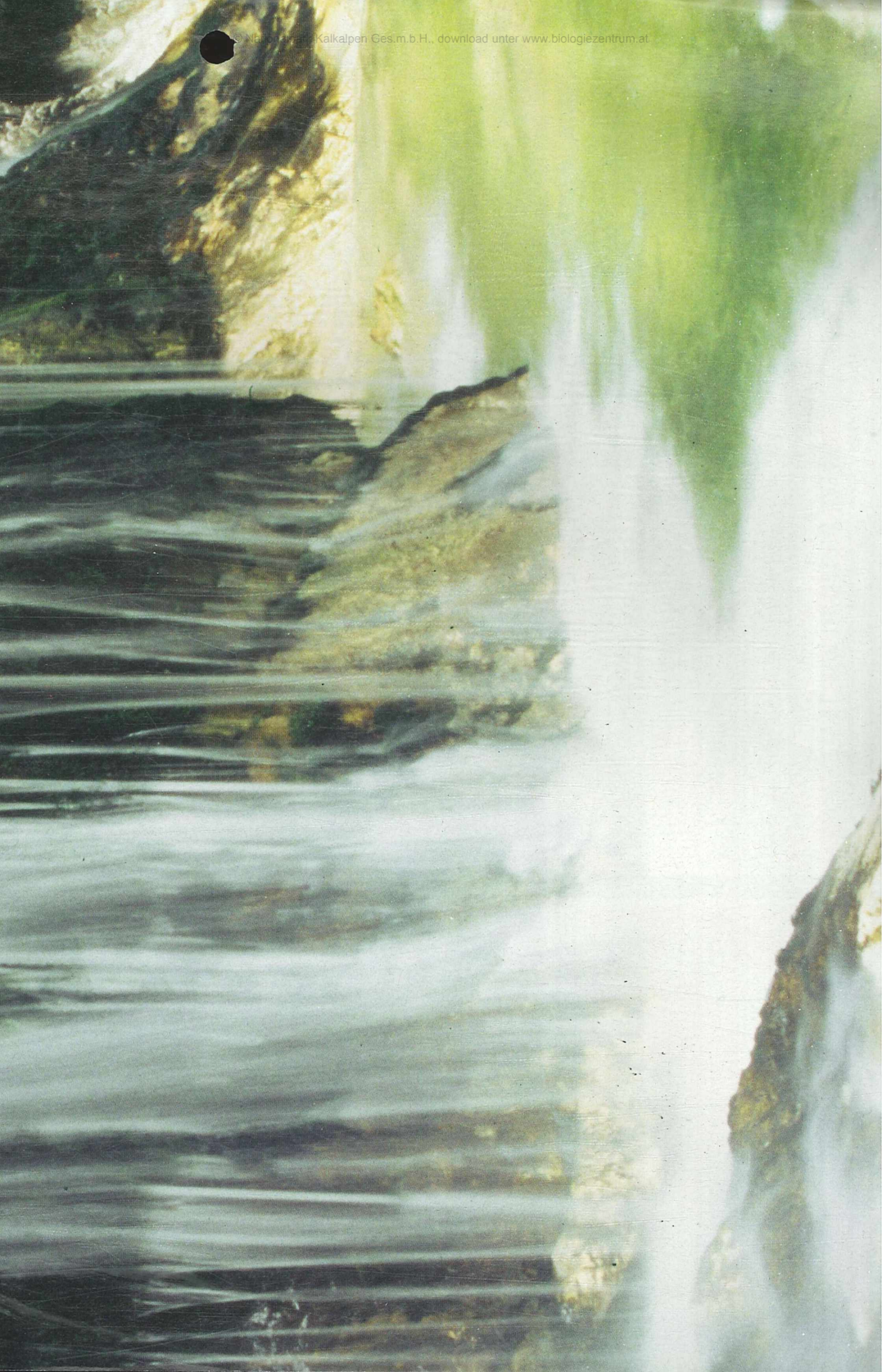
BESSER LEBEN



Wohlfühlen mit Kinesiologie **14-15**

Eintauchen in die Natur





Er gleicht schon fast den Waldweiten Kanadas und bietet schier unerschöpfliche Natur-Ressourcen: der Nationalpark Kalkalpen. Wer die Schönheiten des großen Kalkgebirges und seine Artenvielfalt kennen lernen möchte, sollte unbedingt an einer geführten Wanderung teilnehmen.

DIE SCHÖNHEITEN UND EIGENHEITEN des Nationalparks Kalkalpen entdecken und kennen lernen, ohne die vielfältige und oftmals einzigartige Tier- und Pflanzenwelt zu zerstören – das können Natur-Interessierte bei geführten Wanderungen in dem großen Kalkgebirge. Die Artenvielfalt ist imposant: In 30 verschiedenen Waldgesellschaften mit etwa zehn Millionen Bäumen leben tausend Pflanzenarten, 1400 verschiedene Schmetterlinge, 4000 Käfer-, 80 teilweise gefährdete Brutvogel- und 50 Säugetierarten. Luchse, Schlangennadler, Alpenbockkäfer, Steinadler, Habichte, Schwarzstörche, Hirsche, Gämsen und Eisvögel haben im Nationalpark Kalkalpen ihr Refugium.

Weltweit einzigartig: der Höhlenlaufkäfer

In rund 800 Quellen und unverbauten, 470 Kilometer langen Bachläufen taucht gelegentlich der Fischotter auf und sogar eine Quellschnecke, die in diesem Teil Europas bisher unbekannt war. Auch ein weltweit einzigartiger Höhlenkäfer wurde nachgewiesen. Und vor Kurzem wurde eine Höhle mit riesigen Ausmaßen und einzigartigen Tropfsteinen entdeckt.

Auf der Landkarte ist es auf einen Blick zu erkennen: Das Sengsengebirge und das Reichraminger Hintergebirge bilden eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete der Alpen. Seit 1997 sind die Bergregionen zum „Nationalpark Kalkalpen“ zusammengefügt. „Unter den Schwingen des Adlers“ – der Wappenvogel ist live und als Logo präsent – erstreckt sich das internationale Schutzgebiet über Höhen von 385 bis 1963 Meter (Hohe Nock). Es gehört

zu 87 Prozent der Republik Österreich und besteht zu einem großen Teil aus Wald, Almen, Felsregionen und Schluchten. Mit solchen Dimensionen, die schon fast den Waldweiten in Ostkanada gleichen, sollte sich der Besucher dieses Nationalparks vertraut machen, vor allem dann, wenn er dort zu einer Wanderung aufbricht. Und er sollte sich im Nationalpark Zentrum in Molln erst einmal informieren. Seit seiner Eröffnung im Jahr 2001 wurde es bereits von 160.000 Besuchern frequentiert. Dort ist auch die Ausstellung zu sehen, die zeigt, wie Quellwasser in unzähligen Karstspalten versickert und in tausend Rinnsalen unterirdisch in die Tiefe stürzt und dann zu Seen und Wildflüssen anschwillt. Ein faszinierendes Naturschauspiel! Sie bietet Anregung zu gemütlichen Wanderungen zur „Rinnen-Mauer“, wo das Wasser auf 50 Meter Länge aus der bunt geschichteten Konglomeratwand über sieben Meter heruntertropft und -fließt. Oder vielleicht zu einer geführten Höhlentour, wo die Eigenarten von Klima, Pflanzen, Mikrowesen und verborgenem Wasser eigenartige Erlebnisse bieten. Im Nationalpark Zentrum Molln erhalten Sie viele Tipps zum Wandern, Radfahren und Biken in der Nationalpark Kalkalpen Region.

Informationen und Auskünfte

Nationalpark Zentrum Molln
4591 Molln, Nationalpark Allee 1
nationalpark@kalkalpen.at
www.kalkalpen.at

Termine im Nationalpark

BEI WALDSÄNGERN UND ALMJÄGERN

Samstag, 28. Mai (Molln)

Ausgerüstet mit Fernglas und Spektiv wird Vogelkundler und Ornithologe Hans Uhl auf seiner vogelkundlichen Nationalpark Tour im Bodinggraben im Nationalpark Kalkalpen viele Fragen beantworten. Die Führung startet um 8 Uhr in Molln und dauert bis ca. 16 Uhr. Anlässlich des Tages der Nationalparke ist die Tour kostenlos. Anmeldungen im Nationalpark Zentrum in Molln und unter Tel. 07584/3651.

ERÖFFNUNG BESUCHERZENTRUM

Samstag, 11. Juni (Windischgarsten)

Das neue Besucherzentrum des Nationalparks Kalkalpen auf dem Wurbauerkogel in Windischgarsten wird von 13 bis 17 Uhr eröffnet. Der einzigartige Panoramaturm, der 21 Meter hoch ist und auch die Ausstellung „Faszination Stein“ beheimatet, wird so zum Top-Ausflugsziel in Oberösterreich. Bei guter Fernsicht sind hier 21 „Zweitausender“ zu sehen. Außerdem wird im Felskino ein Kurzfilm über die Fels- und Gebirgswelt der Region gezeigt.

EUROPÄISCHES FOLKLOREFESTIVAL

Samstag, 11. Juni (Spital am Pyhrn)

Gleichzeitig mit der Eröffnung des Nationalpark Panoramaturmes in Windischgarsten findet das 1. Europäische Folkloretreffen in der Nationalpark Kalkalpen Region statt. Ab 15 Uhr präsentieren insgesamt 16 europäische Länder im Stiftshof von Spital am Pyhrn sowohl ihre Folklore als auch ihr nationales Kulinarium. Ab 20 Uhr geht das Fest „Europa singt und tanzt“ über die Bühne.

G'SUNGEN, TANZT UND G'SPIELT

Sonntag, 12. Juni, 10 Uhr (Laussabaueralm am Hengstpass)

Zum Sommer auf der Nationalpark Alm gehören Volksmusik, Tanz und Gesang. Anlässlich des 1. Europäischen Folklorefestivals wird die Folkloregruppe „Mladost“ aus Bosnien auf der Laussabaueralm sein. Mit dabei sind auch die portugiesische Folkloregruppe „Folclórico e Etnográfico de Albergaria“ und die Minischuhplattler der Landjugend Grünburg-Steinbach. Schwägerin Sieglinde kredenzt Almspezialitäten. Eintritt frei!



Faszinierend exotisch und sehr sensibel

Orchideen wachsen im Nationalpark Kalkalpen wild. Sie sind geschützt und dürfen – wie alle anderen Blumen im Nationalpark – nicht gepflückt werden. Denn beinahe jeder erzwungene Standortwechsel vernichtet die sensiblen Pflanzen.

DER NATIONALPARK Kalkalpen ist eine der vielfältigsten Landschaften Europas. In diesem internationalen Schutzgebiet wachsen auch 42 verschiedene Orchideenarten. Das sind hoch entwickelte, aber sehr sensible Pflanzen, die bei der Standortwahl sehr wählerisch sind.

Die Orchideen haben sich vor etwa 30 Millionen Jahren von den gemeinsamen Ahnen abgesondert und eine eigene Entwicklung eingeschlagen. Durch ihre ungewöhnlichen Erscheinungsformen üben sie auf uns Menschen seit jeher einen besonderen Reiz aus.

Die Pollen sind zu Pollenpaketen verklebt. Es werden extrem kleine Samen in enormen Mengen produziert, die kein Nährgewebe besitzen. Doch die Massenproduktion an Samen allein sichert den Orchideen ihre Arterhaltung noch nicht. Die Samen müssen erst einmal auf „fruchtbaren Boden“ fallen: Sie müssen bestimmte Pilze vorfinden, mit denen es zu ei-

nem gegenseitigen Stoffaustausch kommt. Orchideen haben in ihrer Evolution eine hohe Anpassung an die Lebensweise der von ihnen bevorzugten Bestäuberinsekten erreicht. Schwebfliegen, Bienen, Wespen und kleinere Hummeln werden durch Düfte, Farben und Formen angelockt.

Orchideen sind Experten im Tarnen und Täuschen

Ragwurzarten sind dabei besonders raffiniert: Sie produzieren einen Sexuallockstoff und die Lippen der Ophrysblüten sind wie Insektenweibchen gestaltet.

So werden die Insektenmännchen zur Landung auf der Lippe eingeladen und zu Kopulationsbewegungen verführt. Dabei beladen sich die Insekten mit den Pollinien und bringen das „Transportgut“ auf die Narbe der nächsten Blüte. Alles für die Arterhaltung – so



Die Puglalm lädt nach einer Wanderung zum Ausruhen ein.

Fotos: Nationalpark Kalkalpen

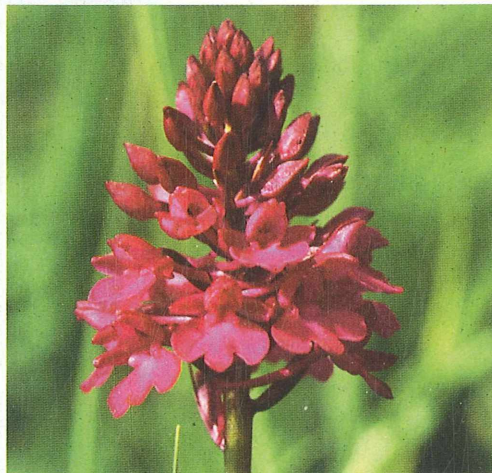
lautet die Devise der Orchideen. Verschwinden Insektenarten infolge des Einsatzes von Insektiziden oder durch Umstellung der Landwirtschaft auf reine Grünfütterergewinnung, weichen manche Orchideenarten ganz oder fallweise zur Selbstbestäubung aus.

Arterhaltung durch Menschen bedroht

Die Arterhaltung ist vor allem durch verschiedene menschliche Einflüsse bedroht:

- Überdüngung der Wiesen und mehrmalige Mahd pro Jahr
- Auflassung der Streuwiesen-Mahd
- Trockenlegung von Feucht-, Nasswiesen und Mooren
- Verletzung der Magerrasen durch Wegebau, Vertritt, Aufforstung, ...
- Bauliche Maßnahmen in Quellgebieten von Bächen.

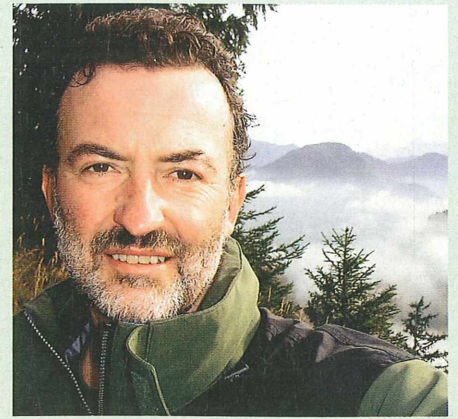
Orchideen sind geschützt und dürfen nicht gepflückt oder ausgegraben werden. Denn sie müssen an ihren Standorten absamen können. Ein erzwungener Standortwechsel vernichtet sie fast immer. Ein vernünftiger, naturnaher Umgang mit ihren Lebensräumen ist der wirksamste Schutz. Entlang der Nationalpark-Themenwege „Auf der Alm“ (Hengstpass, Gemeinde Rosenau) oder „Wollgras, Alm und Wasserschwind“ (Ebenforstalm, am besten von Molln aus erreichbar) wachsen ab Ende Mai und im Frühsommer viele Orchideen.



Orchideen-Wanderung

AM SAMSTAG, 4. JUNI, können Sie den Orchideenexperten Kurt Redl im Rahmen einer geführten Nationalpark Tour am Hengstpass bei einem seiner botanischen Streifzüge begleiten.

● Auskunft und Anmeldung: Nationalpark Zentrum Molln, Tel. 07584/3651 oder nationalpark@kalkalpen.at



Natur im Aufwind

von Erich Mayrhofer,
Direktor Nationalpark Kalkalpen

Im Hinter- und Sengsengebirge sagen sich „Fuchs und Auer-Henne“ seit jeher gute Nacht. Auch Luchs und Bär können dies nun wieder tun, weil sie im Nationalpark Kalkalpen wieder naturnahe Lebensbedingungen vorfinden.

Die Errichtung des Nationalparks Kalkalpen hat vor 20 Jahren begonnen und war ein hartes Stück Arbeit. Dank beherzter Naturschützer, dem Land Oberösterreich und dem Lebensministerium hat der Nationalpark eine Größe von 210 Quadratkilometern erreicht. Diese Fläche ist nun sichere Heimat für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

Die Natur zu Fuß oder mit dem Rad entdecken

Urige Wälder, blumenreiche Bergwiesen, panoramareiche Berggipfel und bewirtschaftete Almen können auf vielen Wanderwegen entdeckt werden. Den Radfahrern und Mountainbikern steht ein weit verzweigtes Netz an Radwegen zur Verfügung. Die Nationalpark Besuchereinrichtungen in Großraming, Molln und Windischgarsten bieten Ausflugstipps, Wandervorschläge und Ausstellungen.

Wir empfangen und beraten Sie dort gerne. Besonders empfehlen möchte ich Ihnen aber unsere geführten Nationalpark Touren. Unsere Nationalpark Betreuer führen Sie zu Orchideen, in Höhlen, zu Naturschauplätzen oder beobachten mit Ihnen Steinadler, Gams und Rotwild.

Mehr Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage: www.kalkalpen.at

**Ein Traum zu jeder
Jahreszeit: die
Ebenforstalm.**

Fotos: Nationalpark
Kalkalpen



Mit „RADL UND WADL“ in der

NATIONALPARK REGION STEYRTAL

Wandern und Radfahren für die ganze Familie!

Unentdeckte Landschaften, faszinierende Naturschauspiele, herrliche Rad- u. Wanderwege bietet die Nationalpark Region Steyrtal, 15 km südlich der Stadt Steyr.

Wandern mit Kindern

Wandern und dabei die Welt entdecken - da haben selbst die „kleinen Knirpse“ Lust darauf! Wenn Sie beim Wandern dem Maultrommelmacher über die Schulter schauen, tosende Wasserfälle bestaunen oder mit dem Nationalpark Betreuer spielend die Natur entdecken. In jedem Fall ist eine Wanderung in der Nationalpark Region Steyrtal ein besonderes Erlebnis!

Steyrtal Radweg

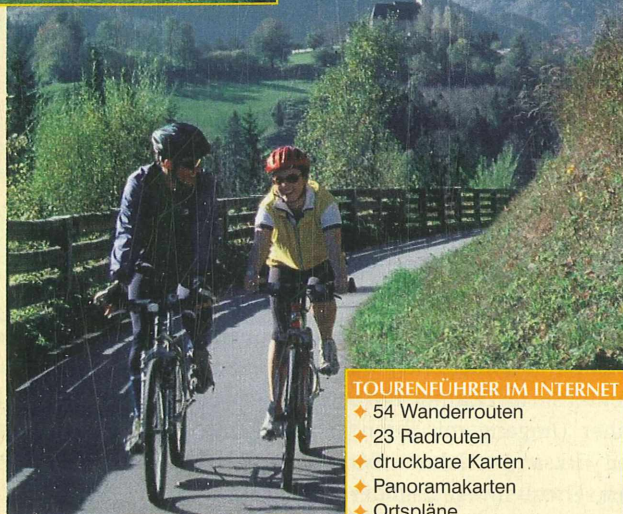
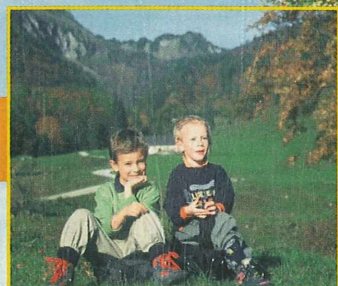
Der 23 km lange Radweg führt von Grünburg, auf der ehemaligen Trasse der Steyrtalbahn, fast eben entlang des Steyr-Flusses über Leonstein und Molln nach Klaus und ist besonders bei Familien sehr beliebt. Retour auf selber Strecke am Radweg oder am rechten Steyr-Ufer über Frauenstein (Wallfahrtskirche mit Schutzmantelmadonna) und Molln bis wieder zum Radweg in Leonstein und auf diesem zurück nach Grünburg.

Geheimtipp:

Anreise mit der Steyrtal-Museumsbahn (Juni - September SA u. SO) vom Lokalbahnnhof Steyr bis Grünburg. Radtransport gratis! Bahnauskunft: 0664/38 12 298

Gratisbroschüre mit Wander- Rad- u. Ausflugstipps erhalten Sie beim Tourismusverband Steyrtal

4594 Steinbach an der Steyr, Tel. 07257/84 11 13, www.oberoesterreich.at/steyrtal
und im Nationalpark Zentrum Molln, Tel. 07584/3651, www.kalkalpen.at

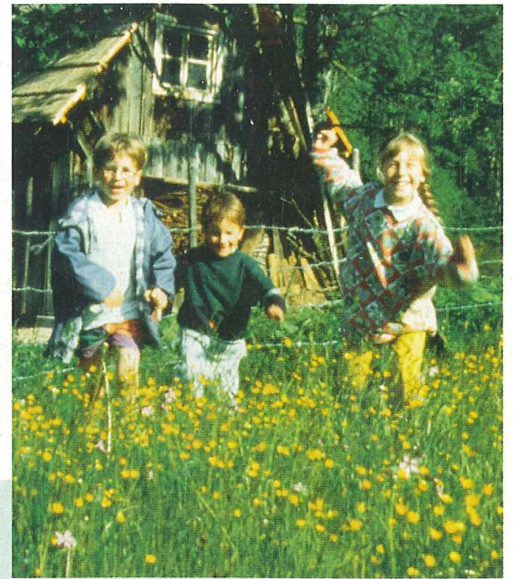


TOURENFÜHRER IM INTERNET

- ◆ 54 Wanderrouten
- ◆ 23 Radrouten
- ◆ druckbare Karten
- ◆ Panoramakarten
- ◆ Ortspläne

<http://steyrtaltouren.carto.at>

Fotos: Blumauer Alm, Radweg, Ebenforstalm
Tourismusverband Steyrtal



Naturzauber: Mit Kind und Kegel

Die Kinder staunen bei den Nationalparktouren, beim Baumkraxeln oder beim Märchen-erzähler in der Märchenhöhle ... So etwas schon erlebt? Der etwas andere Urlaub für die Familie für drei oder sieben Tage mit Frühstücksbuffet oder Halbpension, Nationalpark-tour, Märchenkulinarium im Landhotel Stockerwirt, Märchen- und Sagenwanderung, Spiele- und Erlebnismittag in und mit der Natur, idyllische Laternenwanderung, Wanderspezialisten-Servicepaket, Infomappe mit Tourenempfehlung ab . 99 Euro pro Person oder 458 Euro pro Familie. Info: Wanderspezialisten Nationalpark Kalkalpen, Tel. 07564/5263, info@wanderspezialisten.com, www.wanderspezialisten.com

Luchse: Rückkehr auf leisen Pfoten

Im Nationalpark Kalkalpen kommt der Luchs, eine streng geschützte Großkatze, seit knapp zehn Jahren wieder in freier Wildbahn vor.

SEIT DEM WINTER 1996 kann der Luchs im Nationalpark Kalkalpen wieder regelmäßig gespürt werden. Man findet Spuren, ab und zu wird ein Beutetier gefunden und sehr selten wird die streng geschützte Großkatze sogar gesehen. Umso größer war die Freude, als es Nationalpark Mitarbeiter Dipl.-Ing. Christian Fuxjäger vor wenigen Wochen gelang, einen Luchs in freier Wildbahn zu filmen.

Schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden die letzten Luchse ausgerottet. Geringe Bestände an Beutetieren, die Zerstörung von Lebensraum und schließlich eine intensive Verfolgung durch den Menschen führten dazu, dass die große Katze aus dem gesamten Alpenraum verschwand.

Die nächsten überlebenden Luchs-Populationen befanden sich in den Karpaten. Diese Bedingungen machten eine Rückkehr des Luchses nur mithilfe von Wiederansiedlungs-Projekten möglich. Seit Mitte der 70er-Jahre wurden Luchse in den Schweizer Alpen, in Slowenien, im Bayrischen Wald sowie auf der Turra-

cher Höhe in Österreich freigelassen. Aufgrund vorliegender Daten muss davon ausgegangen werden, dass sich in Österreich 30 Jahre nach der Wiederansiedlung trotzdem noch immer keine stabile Population etablieren konnte.

„Einer der Gründe dafür ist die Konzentration von Siedlungen und Verkehrsträgern in den Talräumen. Dadurch entstehen Barrieren, die Luchse kaum überwinden können. Ein zweiter gewichtiger Grund ist die mancherorts immer noch geringe Akzeptanz für diesen Beutegreifer. Der Luchs wird zum Teil immer noch als Konkurrent empfunden. Doch die gerade in Österreich sehr guten Reh-, Gams- und Rotwildbestände sollten ein Nebeneinander von Jagd und Raubtier ermöglichen“, teilte der WWF mit.

Wenn man den Luchs als typischen Bewohner der heimischen Wälder akzeptiert und ihm Zeit lässt, dann wird er auch anderenorts seinen Weg zurückfinden, so wie er ihn in den Nationalpark Kalkalpen gefunden hat.

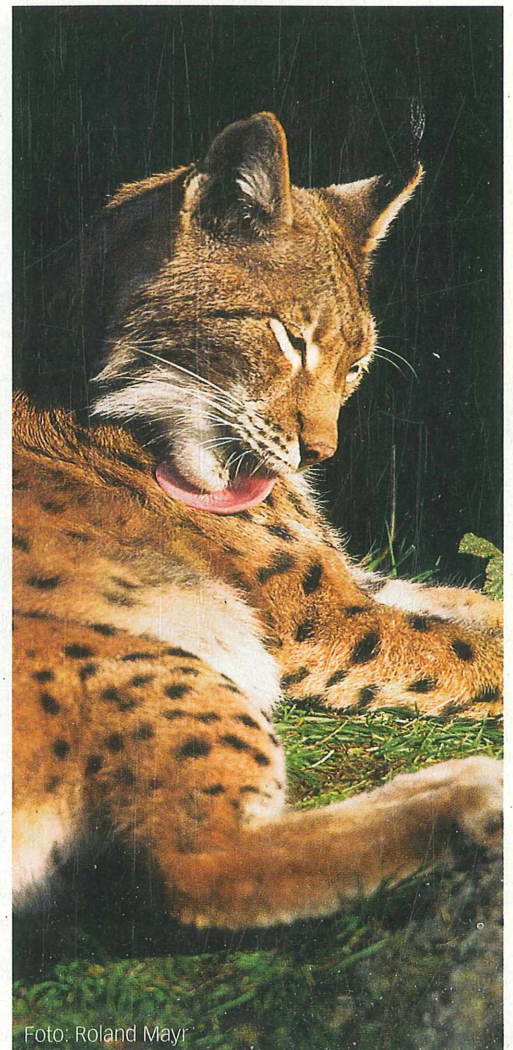


Foto: Roland Mayr

Wo Wissbegierige wandern wollen



Im Salzkammergut werden während des Sommers 45 Wanderungen zu verschiedenen Themen angeboten.

WEM WANDERN ALLEIN zu fad ist, der hat ab jetzt im Salzkammergut eine gute Alternative: geführte Themenwanderungen. Die Inhalte drehen sich dabei um Natur, Kultur und Geschichte. Jede Wanderung dauert rund drei Stunden und ist auch für Familien mit Kindern geeignet. Hier die ersten Termine für wissbegierige Wander-Fans:

ARCHÄOLOGISCHE WANDERUNG über den Prähistorischen Salzweg mit Karl Gaisberger am Samstag, 28. Mai, um 14 Uhr. Treffpunkt ist die Koppenrast in Obertraun.

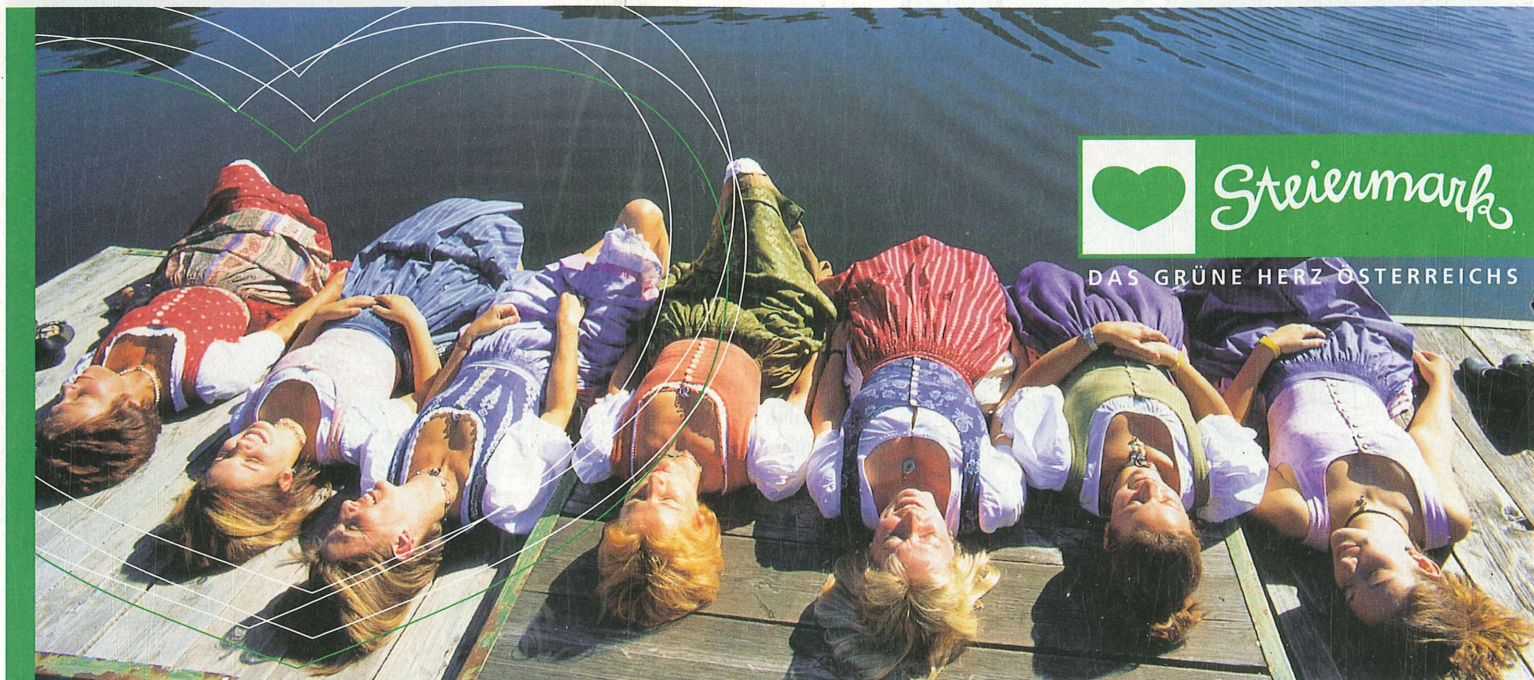
BOTANISCHE WANDERUNG mit dem Biologen Robert Reiter, der Einzigartiges aus der Vegetation des Salzkammergutes erklärt, am Freitag, 27. Mai, um 14 Uhr. Treffpunkt beim Gosausee-Kiosk.

LITERARISCH-MALERISCHE WANDERUNG auf den Spuren von Adalbert Stifter. Am 18. Juni werden ab 14 Uhr geologische Aspekte von Stifters Werken gezeigt (Treffpunkt Hallstatt, Parkplatz), am 22. Juni geht's ab 14 Uhr um das Ausseerland in Stifters Bildern (Treffpunkt Altaussee, Kirche).

Foto: APA

Anmeldung

DIE WANDERUNGEN finden nur bei Schönwetter (Gruppengröße fünf bis zwölf Teilnehmer) statt. Gutes Schuhwerk ist erforderlich. Anmeldung beim Tourismusverband Inneres Salzkammergut unter Tel. 06135/8329.



HEUER SCHON SOMMER GEFÜHLT?

Jetzt anfordern: „**SOMMERTRAUM STEIERMARK**“ mit mehr als 150 **URLAUBSIDEEN** rund um Kulinarium, Wellness, Kultur & Sport.

STEIERMARK TOURISMUS, Tel. +43/316/4003-0, Fax DW -30, info@steiermark.com

WWW.STEIERMARK.COM



Wertvolle Wasserwelten im Nationalpark

Region Neusiedler See: Naturerlebnistage am Seewinkelhof

Wasser ist für den Menschen eine unverzichtbare Lebensgrundlage. Hinter dem Wasser, das aus dem Hahn fließt, steht aber weit mehr als nur das Wasserwerk – nämlich eine erstaunliche Vielfalt von natürlichen Lebensräumen, die man zusammenfassend als „Feuchtgebiete“ bezeichnet.

Der WWF Österreich betreibt seit vielen Jahren im Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel ein Bildungszentrum für den Feuchtgebietsschutz – den Seewinkelhof. Jungen Menschen wird hier gezeigt, was naturbelassene, sorgfältig gepflegte Feuchtgebiete alles können. Die Kurse des Seewinkelhofs wecken Begeisterung für die Vielfalt und Schönheit der Feuchtgebiete, vermitteln Wissen über ihre Funktionen und zeigen Wege auf, wie jeder Einzelne zum Feuchtgebietsschutz beitragen kann. Unmittelbare



Naturerfahrung hat dabei den höchsten Stellenwert. Wer einmal den herbstlichen Schlafplatzflug der Wildgänse, ein nächtliches Laubfroschkonzert, die gläserne Wunderwelt der Feenkrebse oder die transkontinentalen Wanderungen arktischer Schnepfenvögel kennen gelernt hat, wird Feuchtgebiete nicht mehr als unheimliches Ödland betrachten. Am Seewinkelhof entdecken Kinder und Erwachsene, wie viel Spaß es macht, in den brodelnden Schlamm zu greifen, Schilf zu ernten oder frisch gefangene Fische zuzubereiten – und dass man sogar mit Stechmücken gut zurechtkommen kann.

Der WWF veranstaltet am Seewinkelhof Na-

turerlebnistage und Ökologieprojektwochen für Schulklassen, Ferienlager und Erlebnistage für außerschulische Kinder- und Jugendgruppen sowie Erwachsenenfortbildungen zu den Themen Feuchtgebietsökologie, Naturschutz und Nationalpark.

Auskünfte über die Veranstaltungen des WWF Feuchtgebietszentrums Seewinkelhof erhalten sie bei Frau Mag. (FH) Kathrin Steiner unter
Tel. 01/488 17 218
E-Mail: kathrin.steiner@wwf.at

Leben. Geniessen.

JETZT NEU:
Jahres-Reise-Schutz
schon ab € 39,-



Wir sind für Sie da.
 Rund um die Uhr, rund um die Welt.
 Service Center: 01/317 25 00 • www.europaeische.at

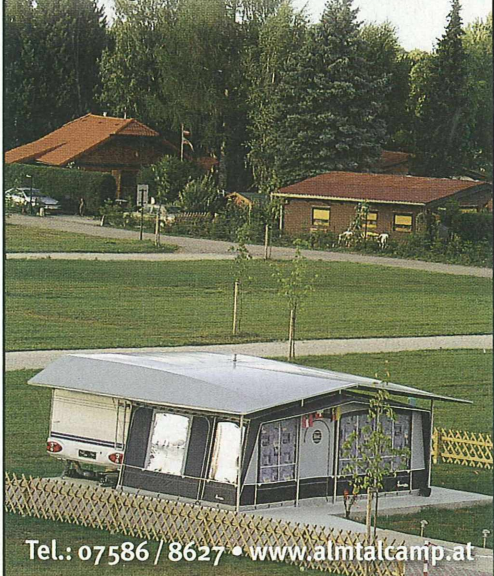
EUROPÄISCHE
REISEVERSICHERUNG

Gratis-Parzellen* für Wohnwagen oder Freizeithaus

Almtal Camp Pettenbach - hier bist du zuhause!

Parzellen bis 300 m² ideal für ganzjähriges Wohnen.
Für Wohnwagen mit Überdachungsmöglichkeit.
Errichtung eines Freizeithauses (bis 70 m²).
Alle Anschlüsse vorhanden (auch Nahwärme).
Großes Freizeitangebot, Wirtshaus, Schwimmbad.

*Gültig für die Pachtkosten im ersten Jahr.



Tel.: 07586 / 8627 • www.almtalcamp.at

Immer mehr Österreicher entdecken die mobilste Art der Ferien – Camping.

Foto: Campingführer



Mobil sein heißt frei sein

In Österreich werden rund 5,5 Millionen Campingnächtlungen pro Jahr gezählt.

Reisemobil- u. Wohnwagenvermietung

Franz Mühlböck
Verkauf von gebrauchten Wohnwagen- und Reisemobilen

Aulandstr. 30
A-4723 Natternbach
Tel. u. Fax 07278 / 20 000
Mobil 0699 / 10702100

www.reisemobil-vermietung.at

• familienfreundlich • sehr günstig

DER NOCH NIE DA GEWESENE BOOM bei den Zulassungszahlen von Reisemobilen hat in den letzten Jahren bei unseren deutschen Nachbarn aufhorchen lassen – und auch immer mehr Österreicher entdecken die mobilste Art der Ferien für sich. Noch nie konnten Fahrzeuge und Campingplätze dermaßen mit Komfort und Freizeitmöglichkeiten aufwarten wie heute.

In Österreich locken exklusivste 5-Sterne-Plätze Besucher aus ganz Europa an. Allein 2003 wurden 5,5 Millionen Campingnächtlungen auf den rund 500 heimischen Campingplätzen gezählt. Doch Österreich hinkt im europäischen Vergleich immer noch nach. Denn in

Deutschland und vor allem in den Niederlanden – dem Campingland Nummer eins in Europa – ist der Anteil der Campingurlauber bedeutend höher. Dafür ist Österreich hinsichtlich der Campingdestinationen einer der Spitzenreiter in Europa.

Besonders viele Campingplätze befinden sich in Tirol, im Salzkammergut und in Kärnten, wo etwa 25 Prozent der österreichischen Plätze liegen und rund die Hälfte der Campingnächtlungen im Bundesgebiet erzielt wird. Doch auch die Steiermark ist in diesem Bereich eindeutig im Aufwind.

Neueinsteiger sollten sich bestmöglich über Fahrzeuge und Campingplätze informieren. Eine wichtige Hilfe bietet das Internet. In der Österreich-spezifischen Information ist das „Campingportal Österreich“ unter www.campingfuhrer.at führend: Hier findet man viel Wissenswertes, einen intensiven Vergleich der österreichischen Campingplätze und die aktuellsten News aus der Branche.

Donaupark

CAMPING

Genuss-Radtouren und Komfort-Camping in der Rosenstadt.
Termine unter www.campingtulln.at

Camping inmitten des steirischen Thermenlandes

THERMENLAND
CAMPING
BAD WALTERSDORF

Modernst ausgestatteter (ADAC-Auszeichnung), sehr familiär geführter Campingplatz, nur 800 m Entfernung zur Heiltherme Bad Waltersdorf

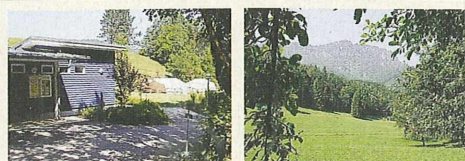
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familien Rath & Pichler, 8271 Bad Waltersdorf 316

Tel. 06 64 / 3 11 70 00 od. 0 33 33 / 4 14 24

Fax. 0 33 33 / 28 76

www.camping-bad-waltersdorf.at



Schön-Camping bietet:

Ruhige Lage • moderne Ausstattung • traumhafte Landschaft • kleine Größe

Unser integrativ geführter Campingplatz ist rollstuhlgerecht ausgestattet, umfasst eine Küche und einen eigenen Grillplatz; den Gästen steht auch eine Minigolfanlage und ein beheiztes Schwimmbad zur Verfügung!

Ideal für Dauercamper!

Informationen unter:

Tel.: (07582) 60917 oder 0664/5784056

e-mail: zentrale@schoen-kreuzbichlhof.at

www.schoenferien.at

Camping Obermayr Saison-, Dauerplätze, FEWO

Camping pur in super Natur

Elisabeth-Badesee, 4572 St. Pankraz

Baden, Angeln, Asphaltbahn, Hunde willkommen, Weltcup Hinterstoder ganz nah

Tel: 0664 4804200



Querbeetein

Tipps und Ideen rund um den Garten im Juni

„Das Leben beginnt
mit dem Tag,
an dem man einen
Garten anlegt“

Aus China



Renate Fischer

Genießen, aus dem Vollen schöpfen, ernten, hegen und pflegen: Gewusst wie – und der Garten erstrahlt in voller Pracht.

ROSEN nach der Blüte pflegen: Blühen ist Schwerarbeit, deshalb sollte man Rosen nach der ersten Blüte mit organischem Dünger belohnen. Gut eignet sich Brennnesseljauche. Düngergaben nach Ende Juni sind nicht ratsam, da sonst das Holz nicht winterfest ist. Verwelkte Blüten mit zwei Blättern abschneiden, das fördert die zweite Blüte.

ERDBEEREN, mit Stroh unterlegt, bleiben sauber und trocknen nach Regen schneller ab und faulen daher weniger.

HIMBEEREN mulchen: Himbeeren brauchen gleichmäßig feuchten Boden – deshalb mulchen mit Rasenschnitt oder Kompost. Außerdem verringert es Unkraut, erspart graben und hacken. Auch Johannis- und Stachelbeeren brauchen gemulchten Boden.

SCHNECKEN lassen sich mit Steinmehl vergären: Ein 5 bis 10 cm breiter Steinmehl-Schutzwall hält Schnecken von Setzlingen ab.

Nach Regen muss der Verteidigungswall erneuert werden. Probieren Sie auch eine Paste aus Steinmehl mit zerquetschten Zwiebeln, Knoblauch, Holunderblättern und anderen geruchsintensiven Pflanzen gegen Wühlmäuse und Maulwürfe. Einfach in die Gänge legen – es ist der Versuch, der zählt ...

TOPF-PFLANZEN brauchen eine Sommerkur: Wenn die Schafskälte vorbei ist (10. bis 14. Juni), dürfen auch Zimmerpflanzen ins Freie. Aber nicht in die pralle Sonne stellen – das garantiert Sonnenbrand. Zum Eingewöhnen eignet sich ein schattiges, geschütztes Plätzchen.

OBSTGARTEN: Abgestorbene Zweige mindestens 20 cm ins gesunde Holz zurückschneiden. Erreger der Krankheit ist der Monilia-Pilz, der ins Pflanzengewebe eindringt. Leitäste an schwer tragenden Obstbäumen abspreizen. Viele Birnen- und Apfelbäume werfen zu reichen Fruchtansatz selbst ab. Manchmal muss man nachhelfen und ausdünnen. Ent-

fernen Sie bis Ende Juni kleinere Früchte, die um eine größere angeordnet sind. Etwa alle 20 cm eine Frucht lassen. Das Ausdünnen bringt große und gesunde Früchte.

THYMIAN vor der Blüte ernten: Kurz vor der Blüte haben die Pflanzen das beste Aroma. Die Thymianbüschel fest zusammenbinden, am besten mit einem Gummiringel, und kopfüber warm und dunkel trocknen. Wenn die Blättchen bei Berührung abbröseln, ist es Zeit, sie luftdicht zu verpacken.

TOMATEN verwöhnen: Tomaten regelmäßig entgeizen. Mit Mulch aus entgeizten Trieben und Beinwellblättern verwöhnen. Der Boden soll feucht, warm und locker sein. Beim Gießen soll das Laub nicht nass werden. Mit verdünnter Brennnesseljauche alle zwei Wochen Gutes tun.

Renate Fischer
natte@aon.at

Ihr Spezialist in Sachen Naturheilkunde

Ernährungsberatung nach Hildegard v. B.,
Massagen, WS-Therapie, Kuraufenthalte,
Aderlass, Fachvorträge, Seminare, ...

Beratung zu Aloe-Vera Produkten

Verkauf und Versand von
Hildegard Naturprodukten, ...

Hildegard Kräutergarten
auf einer Fläche von 6.000 m²
(Führung jeden Donnerstag um 10.30)



Hildegard Naturhaus
A-5232 Kirchberg • Ersperding 3
www.hildegard.at • Tel: 07747/5454



Mit einem Bett aus
Stroh werden Erd-
beeren so richtig
zum Anbeißen.

Foto: Fischer



Der Amsler-Test lässt Abweichungen im Sehvermögen zu Hause erkennen.

Foto: Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen/Ilgnor

Wenn die Augen müde werden

Die Lebenserwartung steigt und steigt. Mit uns werden auch unsere Augen älter, Abnutzungserscheinungen machen sich bemerkbar. Früherkennung kann helfen.

BEINAHE FÜR DIE HÄLFTE der Österreicher gehören Augenprobleme zum Alltag. Während der Großteil die Sehprobleme mithilfe von Brillen, Kontaktlinsen oder Operationen verringert, leiden immer mehr Menschen in Österreich an der so genannten altersbedingten Makula-Degeneration (AMD).

Verantwortlich für ein Drittel aller Neuerblindungen

Grund für den rasanten Anstieg ist schlicht und einfach die angestiegene Lebenserwartung, die zunehmenden Anforderungen an unsere Augen tun ihr Übriges. Zuerst fallen beim Lesen einzelne Buchstaben aus, plötzlich werden Gesichter nur mehr schemenhaft erkannt. Zwei Arten dieser Netzhautverkal-

kung machen der Hälfte aller über 80-Jährigen das Sehen schwer bis unmöglich: Die „feuchte“ Version ist besonders aggressiv und für mehr als 30 Prozent aller Neuerblindungen hier zu Lande verantwortlich. Bei rechtzeitiger Erkennung kann eine Laser-Operation samt medikamentöser Behandlung das Erblinden verhindern. Dies gilt jedoch nur bei rechtzeitiger Erkennung. Frühzeitig erkannt werden sollte auch die zweite Variante: Die „trockene“ Makula-Degeneration.

Eine funktionelle Wiederherstellung zu Grunde gegangener Sinneszellen der Netzhaut ist nicht möglich. „Wir können keine neuen Augen austeilen“, meint auch Gebhard Rieger, Vorstand der Augenabteilung des Paracelsus-Institutes in Bad Hall. Die Jod-Therme in Bad Hall gilt besonders bei Augenkrankheiten als



**Landesgartenschau
BAD HALL 2005**

Quelle Ihrer Gesundheit





Trockenes Auge – einzigartige Augenbäder

Gelenkprobleme – wirksame Packungen

Eintauchen und Aufleben

Wohlfühlen im Blumenmeer
 1 Sole-Vitalbad, 1 Rückenmassage,
 1 Thermeneintritt mit Tagesgericht,
 inklusive Eintritt Landesgartenschau
Aktionspreis: € 50,-

Kompetent Gesundheit fördern (Augen, Herz-Kreislauf, Gelenke und Atemwege) mit wohltuenden Behandlungen und Europas stärkster Jodsole (ambulante Therapie mit medizinischer Betreuung).

TASSILO GESUNDHEITZENTRUM · KURPROMENADE 1, 4540 BAD HALL
HOTLINE: 07258/30 85 · www.kurbetriebe.at

Von der Therapie zur Therme

wirksam. Dennoch weiß Rieger: „Je früher diese ‚Abnutzungserscheinung‘ der Augen erkannt wird, desto länger kann auch die Sehkraft erhalten werden.“ Da Brillen hier keine Hilfe leisten, wird die Lesefähigkeit mit speziellen vergrößernden Sehhilfen gesteigert. Neben regelmäßigen Kontrollbesuchen beim Augenarzt gibt es einen speziellen Augentest: Mit dem Amsler-Test können Abweichungen im Sehvermögen, unter anderem auch die Makula-Degeneration, leicht zu Hause festgestellt werden.

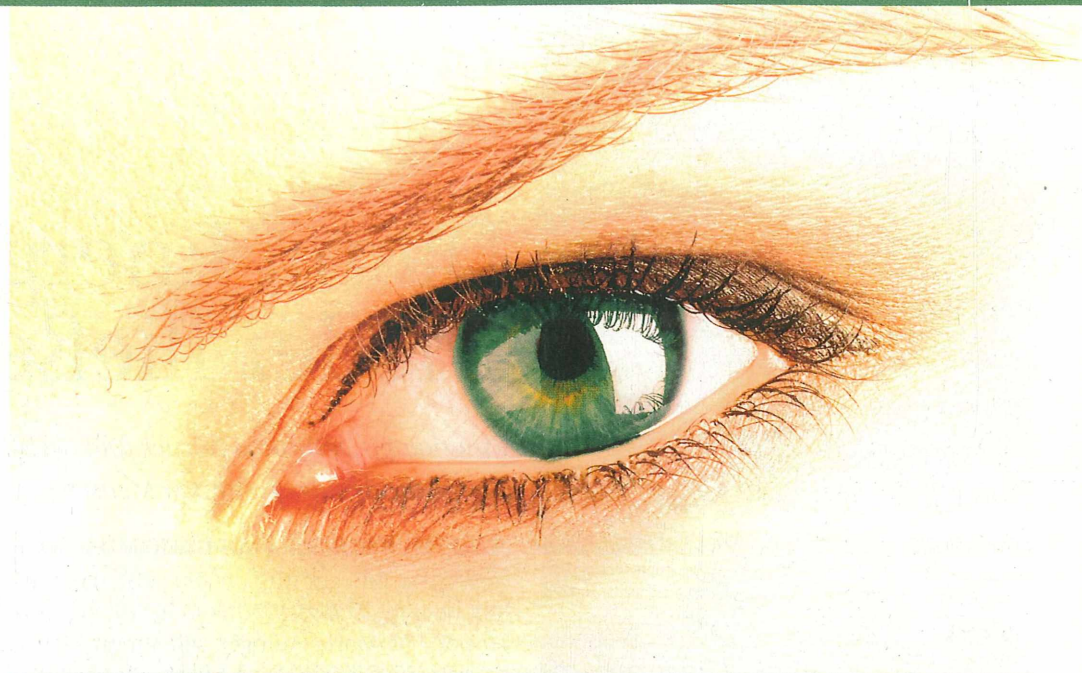
Julia Ornetsmüller

julia.ornetsmueller@rundschau.co.at

- Nähere Informationen und kostenlose Amsler-Tests gibt's bei der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen unter Tel. 01/42 733 42
- Information und Kontakt Bad Hall unter Tel. 07258/3085

Tipps für die Augengesundheit

- Achten Sie beim Autofahren (Zug, Flugzeug) darauf, dass sich der Strahl des Luftgebläses nie direkt auf Ihre Augen richtet. Auch Zugluft (Sport) durch Brillen verringern.
- Gönnen Sie Ihren Augen, gerade bei Arbeiten am Bildschirm, öfter eine Auszeit: Schauen Sie in die Ferne, blinzeln Sie ganz bewusst, um den Tränenfluss anzuregen.
- Sorgen Sie für genügend Luftfeuchtigkeit in Wohn- und Arbeitsräumen, meiden Sie verbrauchte Räume und achten Sie auf Zufuhr von viel frischer Luft. Foto: Begsteiger



Eine Uni für die Kleinen

Nach dem Erfolg des Vorjahres ist das Angebot der KinderUniSteyr 2005 noch umfangreicher und bunter. Kinder und Jugendliche können aus 100 Vorlesungen, Seminaren und Exkursionen wählen.

WIEDER HABEN Universitätsprofessoren aus ganz Österreich und Steyrer Akademiker ihr Wissen speziell für junge Studentinnen und Studenten von 7 bis 14 Jahren aufbereitet, um den jungen Menschen aus ihren laufenden Arbeiten oder von den grundlegenden Fragen ihres Fachs zu berichten. Selbst der Wissenschaftler des Jahres 2004, Rudolf Taschner, Mathematikprofessor für Analysis und Scientific Computing an der TU Wien und Begründer des maths.space im Museumsquartier Wien, kommt nach Steyr. Wie dachte Albert Einstein? Wie funktioniert Sprache? Warum fliegen Flieger? Wie leben die Menschen in Afrika? Bin ich einzigartig? Diese und viele andere Fragen werden an der KinderUniSteyr beantwortet. Dabei geht es nicht um Lernen und Streben, sondern allein um die Freude am Forschen und die Neugier auf das Wissen über unsere Welt. Wie im vorigen Jahr gibt es auch heuer ein Schwerpunktthema: „Bewegung und Beweglichkeit“. Denn Bewegung ist eine Grundka-

tegorie des Lebens und zugleich ein zentrales Moment in vielen wissenschaftlichen Bereichen. Disziplinen wie Logistik, Mechanik, Geologie, Medizin, Physik, Soziologie, Sportwissenschaften oder Verkehrsplanung werden alle an der KinderUniSteyr gelehrt. Die meisten Studentinnen und Studenten des Vorjahres waren im Alter zwischen neun und zwölf Jahren. Um allen Altersgruppen gerecht zu werden, bietet die KinderUniSteyr heuer zusätzlich für die Jüngsten von sieben bis neun Jahren, aber auch für die Zwölf- bis 14-Jährigen Lehrveranstaltungen an. Die Programmkoordinatorin Dr. Eva Kreissl wirkt zufrieden, aber ein wenig erschöpft: „Seit Wochen habe ich abends ganz rote Ohren vor lauter Telefonieren. Doch nun ist meine Hauptarbeit getan und ich freue mich schon sehr, wenn wieder all diese interessanten Menschen nach Steyr kommen und hunderte wissbegierige Kinder auf dem Platz zwischen Fachhochschule und Museum Arbeitswelt herumwuseln.“

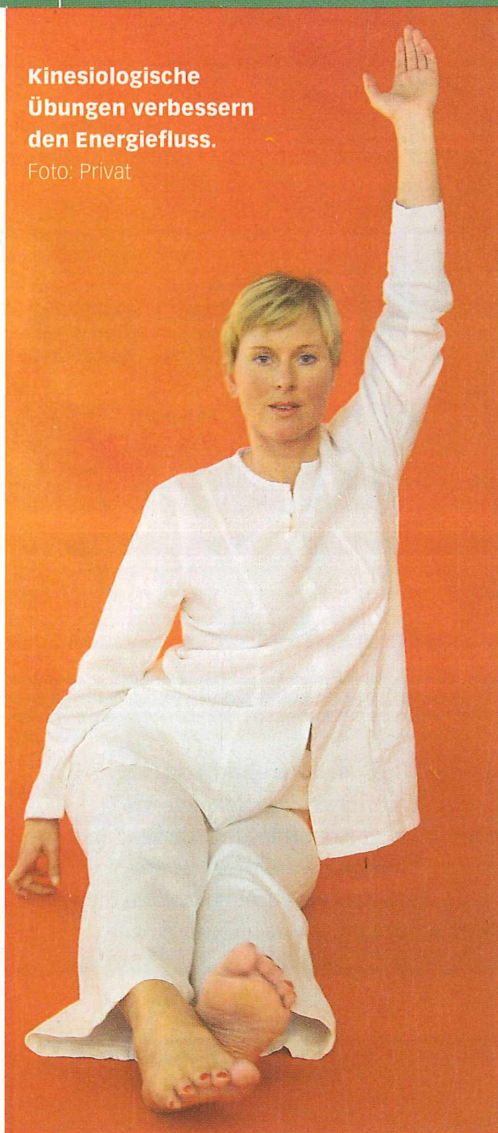


KinderUniSteyr 2005: Spaß am Forschen

VON 29. AUGUST bis 1. September geht die KinderUniSteyr an der Fachhochschule Steyr und im Museum Arbeitswelt über die Bühne. Das Vorlesungsverzeichnis ist ab 30. Mai erhältlich. Die Einschreibung ist ab 14. Juni möglich. Infos gibt's bei der KinderUniSteyr, Wieserfeldplatz 22, 4400 Steyr, Tel. 07252/81 199, www.schlauerfuchs.at

Kinesiologische
Übungen verbessern
den Energiefluss.

Foto: Privat



Damit Energien wieder fließen können

Kinesiologie verbindet Körper und Seele zu einer Einheit mit einem Ziel: Das Wohlbefinden des gesamten Menschen zu steigern.

„**DER MENSCHLICHE ORGANISMUS** weiß selbst, was ihm gut tut, was ihn stört, was ihm hilft oder fehlt.“ Das Vertrauen in den eigenen Körper hat Maria Auinger seit ihrem ersten Kontakt mit Kinesiologie wiedergewonnen. Ihre positiven Erfahrungen schlugen in Begeisterung für diese ganzheitliche Bewegungslehre um, der Schritt zur ausgebildeten Kinesiologin war für sie die logische Folge. „Letztendlich geht es in der Kinesiologie darum, energetische Ungleichgewichte oder Störungen im Energiesystem zu erkennen und auszugleichen“, beschreibt die Linzerin ihren Beruf. Mithilfe eines Muskeltests (Biofeedback) wird das Störfeld aufgefunden: Grundlage des Tests sind die Energiebahnen (Meridiane) im Körper und die Erkenntnis, dass bestimmte Muskeln mit eben diesen Energiebahnen in Verbindung stehen. Dass nicht nur körperliche,

sondern vor allem auch psychische Vorgänge sich in einer veränderten Muskelreaktion ausdrücken, macht Kinesiologie zu einem geeigneten Hilfsmittel in der Psychotherapie. Maria Auinger setzt kinesiologische Methoden häufig bei Klienten mit Prüfungsangst oder Berufsstress ein.

Gesteigertes Wohlbefinden, gesteigerte Denkleistung

In verschiedenen Kursen bietet Maria Auinger ihr Wissen an: In „Touch for Health“ soll die körpereigene Energie gesteigert und das allgemeine Wohlbefinden erhöht werden. Hierbei spielt nicht nur der Körper, sondern auch der Umgang mit Emotionen und Ernährung eine Rolle. Auch zur Schmerzreduktion und zur Entstörung von Narben werden verschiedens-

Einfach g'sund bleiben

Mit Path-Physikopraktik – Gesundheitsförderung und Primärprävention

Path-Physikopraktik ist ein seit 15 Jahren am Markt tätiges Gesundheitsförderungsprogramm bestehend aus den Konzepten Tuinapraktik (chinesische Massage und Bewegungstechniken), Kindertuinapraktik und Physio-Akupunktur-Therapie. Die Physikopraktik verbindet zum Teil jahrtausendealte östliche und westliche Erkenntnisse zu einem Behandlungskonzept. Die Konzepte werden im Rahmen der Gesundheitsförderung und Primärprävention angeboten. Alle Griffe, Techniken und Kombinationen von Akupunkten werden nur aufgrund einer umfassenden Befundung und Zustandsanalyse angewendet. In allen drei Konzepten ergänzen westliche physikalische Anwendungen die chinesische Naturwissenschaft. Damit kann über die Physikopraktik gezielt individuell der Zustand eines Menschen eingehend und befundgerecht behandelt werden und dem Klienten auch Anregungen und Übungen zur Selbstbehandlung

mitgegeben werden. Der Mensch hat damit die Möglichkeit, persönlich für seine Gesundheit vorzusorgen. Mit der Phänopraktik (erweitertes Feng-Shui) kann auch noch das persönliche Umfeld befundet werden. Großer Wert wird auf Zusammenarbeit mit Ärzten und der Schulmedizin gelegt. Wer sich nicht nur behandeln lassen möchte, kann alle Konzepte auch erlernen. In den Ausbildungen werden sämtliche Griff-techniken, die Anwendung physikalischer Hilfsmittel, aktive und passive Bewegungstechniken u. v. m. sehr praxisorientiert erlernt. Diese Ausbildungen sind für Berufseinsteiger/innen. Umsteiger/innen und an Weiterbildung Interessierte geeignet und in der Fortbildung vom Wirtschaftsministerium als Erwachsenenbildung sowie vom Berufsverband für Physikopraktik anerkannt! Es besteht die Möglichkeit, nach einer dreijährigen Ausbildung und abgelegter Prüfung, die Tuinapraktik gewerblich auszuüben.



ANZEIGE

11. Juni: Gesundheitsinformationstag

Der Gesundheitsinformationstag am 11. Juni von 9 bis 16 Uhr soll Ihnen die Konzepte der Path-Physikopraktik näher bringen.

Detaillierte Infos beim Gesundheitsinformationstag am Samstag, 11. Juni, oder jederzeit: Behandlung- und Ausbildungszentrum für Physikopraktik, Streimlingweg 3, A-4040 Linz, Tel/Fax: 0732/251257

E-Mail: gernot.alic@physikopraktik.com

Gernot Alic ist Physikopraktiker, Tuinapraktiker, Phänopraktiker, Trainer und Instruktor u. Präsident des österreichischen Berufsverbandes für Physikopraktik.



te Muskeltests und Möglichkeiten zum Stressabbau eingesetzt. Ein weiteres Tätigkeitsfeld der Kinesiologie widmet sich Gehirnfunktionen. Dabei soll mit speziellen Übungen (beispielsweise Überkreuzbewegungen) die Gedächtnisleistung gesteigert werden. Die Übungen der Edu-Kinestetik richten sich sowohl an Schüler als auch an alte Menschen.

Erleichterung in Wechseljahren und bei Monatsblutung

„Hier kann ich keine Versprechungen abgeben“, weist die Kinesiologin auf die Arbeit bei Wechselbeschwerden hin. Dennoch, ihre Klientinnen beschreiben das Wegfallen typischer Wechselbeschwerden wie Hitzewallungen und innere Unruhe. Durch Massage bestimmter neurolymphatischer Reflexzonen, zwei bis drei Tage vor Eintreten der Menstruationsblutung, können Krämpfe bei der Monatsblutung deutlich erleichtert werden. „Insgesamt wird die Energie wieder zum Fließen gebracht, die ganze Befindlichkeit wird besser“, so Auinger.

Julia Ornetsmüller

julia.ornetsmueller@rundschau.co.at

Gewinnspiel Kinesiologie

Die RUNDschau verlost Kurse bei Maria Auinger: Zu gewinnen gibt es einen **kinesiologischen Schnupperabend** mit allerlei wissenswerten Informationen rund um das breite Einsatzgebiet der Kinesiologie, einen Kursbesuch „**Touch for Health**“ zur Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens (Kursdauer: zwei Tage) und den Gedächtniskurs „**Brain Gym**“ (Kursdauer: zwei Tage) bei Maria Auinger im Gesamtwert von 485 Euro.

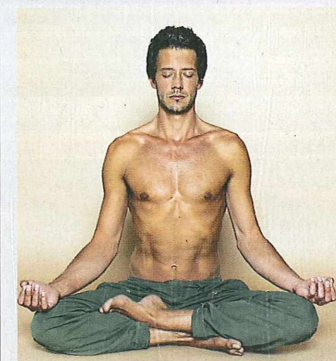
Senden Sie eine Postkarte mit dem Kennwort „Kinesiologie“ an die OÖ. RUNDschau, Abteilung Marketing, Hafenstraße 1-3, 4020 Linz oder eine E-Mail mit dem Kennwort „Kinesiologie“ an gewinnspiel@rundschau.co.at

● **Information und Kontakt:** Maria Auinger, Zeppelinstraße 58/1, 4030 Linz. Tel.: 0732/30 83 53, Internet: www.kinesiologie-maria-auinger.at

ANZEIGE

Körper und Seele in Einklang bringen

Wer sehnt sich nach Tagen voller Hektik nicht nach Stressabbau im Wohlfühlambiente. Genau das bietet das neu eröffnete Gesundheitsvorsorge- und Stressabbauzentrum BC Medical Service in Linz-Urfahr. In entspannter Atmosphäre kann man hier Körper und Seele mithilfe von Yoga, Pilates oder Klangschaalentherapie wieder in Einklang bringen und in Harmonie zu sich selbst finden



YOGA. Das Ziel von Yoga ist es, die Einfachheit und Stille der Gedanken wieder herzustellen. Im Gegensatz zu anderen

Übungsformen, die Muskeln und Knochen überanstrengen können, verjüngt Yoga den Körper auf sanfte Weise. Yoga erfüllt uns mit Hoffnung und Optimismus. Yoga ist wie eine Wiedergeburt.

PILATES. Formt Ihr Aussehen, steigert Ihr Selbstbewusstsein. Schon nach 10 Übungsstunden können Sie es fühlen, nach 20 Übungsstunden können Sie den Unterschied sehen, nach 30 Übungsstunden haben Sie einen neuen Körper.

KLANGSCHALENTHERAPIE. Die Klangmassage ist in erster Linie ein Verinnerlichungsprozess, der den Menschen einlädt auf sich selber zu hören, und hilft das Gefühl von Eigenwert und Vertrauen neu zu definieren.



Mehr Infos: Brigitte Campregher
BC MEDICAL SERVICE GmbH
A-4040 Linz, Gstöttnerhofstraße 8
Tel. 0732/70 11 00-0, Fax-DW 70
E-Mail: b.campregher@bc-medical.at

Pures Rotkleepräparat menoflavin®

Wohlbefinden und Lebensqualität in und nach den Wechseljahren

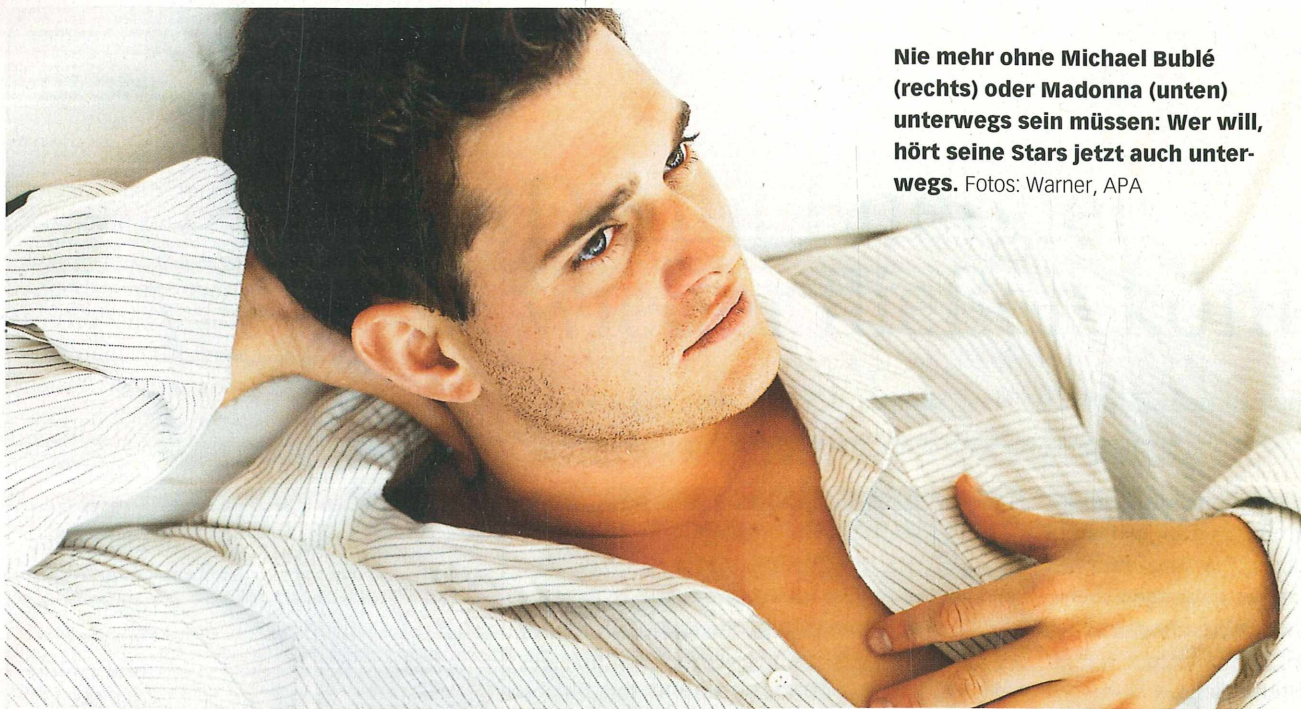
Die Wechseljahre bedeuten für viele Frauen eine erhebliche Einschränkung ihrer Lebensqualität. Eine natürliche Behandlungsoption stellt der Einsatz von Isoflavonen dar, wie sie beispielsweise im Rotklee enthalten sind. Isoflavone sind sogenannte Phytoöstrogene, die in ihrer Struktur dem menschlichen Hormon Östrogen ähnlich sind und sich positiv auf Zellerterung und Wohlbefinden der Frau in der Menopause auswirken. Rotklee ist die stärkste heimische Quelle pflanzlicher Isoflavone.

Zum Unterschied von Soja und anderen isoflavonhaltigen Produkten sind die 4 wertvollen Isoflavone in menoflavin® sofort bioverfügbar und liegen damit in optimaler Form vor.

menoflavin® – das pure Rotkleepräparat von führenden Gynäkologen empfohlen und weltweit verwendet – ist jetzt zum Vorzugspreis und in der 3-Monats-Vorteilspackung ausschließlich in Apotheken erhältlich.



ANZEIGE



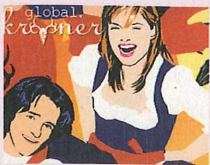
Nie mehr ohne Michael Bublé (rechts) oder Madonna (unten) unterwegs sein müssen: Wer will, hört seine Stars jetzt auch unterwegs. Fotos: Warner, APA

Neu im CD-Regal



ROMEO & JULIA
Soundtrack der
Wiener Aufführung

Soeben erschienen ist die CD zum Musical „Romeo & Julia“, das derzeit im Wiener Raimundtheater gezeigt wird. Zu hören sind 16 Songs, etwa „Herrscher der Welt“ oder der Schmachtfetzen „Liebe“, der es als Radioversion immerhin auf Platz drei der Austro-Charts schaffte. Entstanden ist das Album übrigens unter oberösterreichischer Beteiligung: der gebürtige Braunauer Lukas Perman singt den Titelhelden Romeo.



KRYNOLOGY
Global Kryner

Aus dem Traum vom Finale des Song-Contests ist zwar nichts geworden, dennoch oberkrainern die sechs Radikal-Volksmusikanten munter weiter. Auf ihrer zweiten CD verwandeln sie Hits wie „I can't stand the rain“ oder Britney Spears „Oops“ in den Oberkrainer-Sound.

100.000 digitale Lieder aufs Handy laden

Über A1 können ab sofort Songs und Musikvideos direkt aufs Handy geladen werden. Doch das neue Service ist nicht gerade billig.

DIGITALE MUSIK bleibt auch weiterhin im Aufwärtstrend. 2004 wurden allein in Europa und den USA 200 Millionen digitale Musikstücke verkauft. Jetzt zieht die Mobilkom Austria mit: Ab sofort können mehr als 100.000 Lieder und Musikvideos über A1 und Vodafone live direkt auf das Handy geladen werden.

2,50 Euro pro Download für Song oder Musikvideo

Doch Vorsicht: Das neue Service kostet satte 2,50 Euro pro Download. Danach kann der Musiktitel beliebig oft ohne weitere Kosten abgespielt werden. Bevor ein Lied oder Videoclip heruntergeladen wird, informiert das Handy über Kosten und Datei-Größe. Abgerechnet

wird über die A1-Rechnung, paybox oder Erlagschein.

Partner von Mobilkom Austria ist die Warner Music Austria. „Mobile Musik erlaubt es endlich, Musik immer und überall zu empfangen“, freut sich Günter Ungar, Verkaufsleiter von Warner Music Austria.

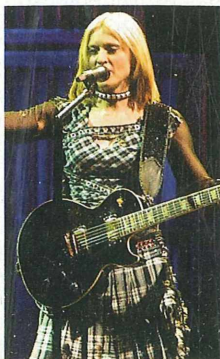
Im integrierten CD-Shop können CDs direkt am Handy ausgewählt, bestellt und bezahlt werden. Die CD-Shop-Redaktion stellt laufend die besten CD-Neuerscheinungen vor. Derzeit können nur Songs, die von Warner produziert wurden, heruntergeladen werden. Mit weiteren Labels wird aber verhandelt.

Judith Scharinger

judith.scharinger@rundschau.co.at

Und so funktioniert's

ÜBER DIE NUMMER 22 11 22 sind die A1-Kunden zum Tarif „A1 ruft A1“ mitten im Geschehen. Unter 0900/22 11 22 können sich auch fremde Netzbenutzer die Hits herunterladen. Derzeit sind folgende Handys auf das neue Musikangebot abgestimmt: Sony Ericsson V800, Nokia 6630 und Nokia 6680. Welche Songs man downloaden kann, ist am Handy-Display sichtbar.



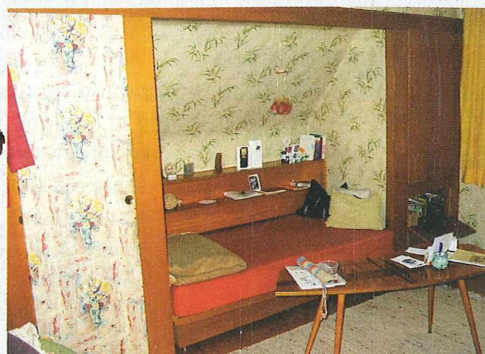
Wie wir wohn(t)en. Alltagskultur seit 1945

Eine Ausstellung im Schlossmuseum Linz von 22. Mai bis 26. Oktober 2005

Auf Initiative der Oberösterreichischen Landesmuseen hat sich vor einigen Jahren eine Gruppe von Wissenschaftler/innen aus verschiedenen Institutionen aus ganz Österreich (Museen, Universitäten, kulturelle Einrichtungen) gebildet, deren Ziel die Fokussierung der Alltagskultur seit 1945 in Österreich ist.

Unter diesem Titel läuft seitdem ein Projekt, das neben etlichen Symposien, Forschungen

Luxushotel. Betritt man aber die Wohnung, dann gleichen oder unterscheiden sich die Wohnweisen doch beträchtlich, abhängig vor allem von Zeit, Stil und Milieu. Wie sehr sich allein in den letzten 60 Jahren das Wohnen in den (eigenen) vier Wänden verändert hat, soll Thema der Ausstellung „Wie wir wohn(t)en“ sein, die als Beitrag zum österreichweiten Projekt „Alltagskultur seit 1945“ bis zum Nationalfeiertag geöffnet sein wird.



„Kinderzimmer von Ilse Lugner“ – aus den 1950er-Jahren.

und Publikationen insbesondere auch zahlreiche Ausstellungen in ganz Österreich umfasst. Im Rahmen dieses Projektes ist auch die Ausstellung „Wie wir wohn(t)en. Alltagskultur seit 1945“ zu verstehen.

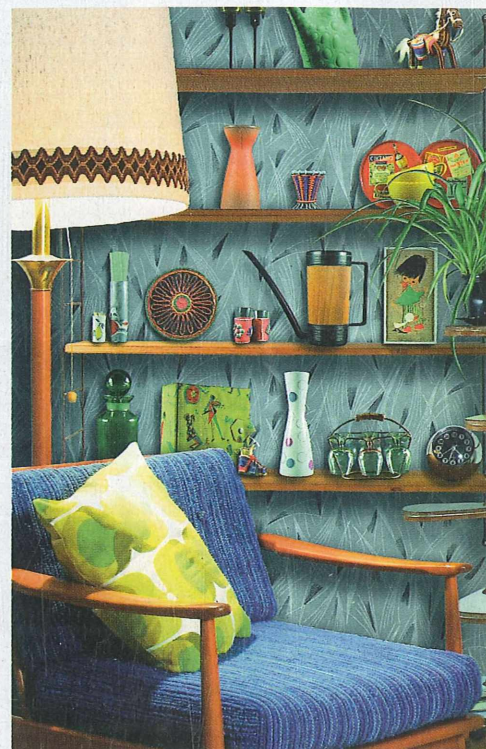
Wohnen muss jeder Mensch, ganz gleichgültig ob auf der Straße, in einer Mietwohnung, im selbst gebauten Einfamilienhaus oder im

Wohnideen von damals ...

Dabei stehen keine Designermöbelstücke im Mittelpunkt, sondern die damalige „Wohnwirklichkeit“, also der Barschrank der 1950er-Jahre mit seinem beleuchteten Innenleben oder die schwere Sitzgarnitur aus dunklem Leder mit orangefarbenen Pölstern aus den 1970er-Jahren. So soll ein Einblick in die Entwicklung der Einrichtungsgegenstände – wie der Weg von der allein stehenden Küchenkredenz zur Einbauküche, Wohnküche und zur Kücheninsel – gegeben und auch die Änderung des Lebensgefühls am Beispiel Wohnen thematisiert werden.

Ausstellung zum Mitgestalten ...

Zu beachten gilt, dass keine bereits vorgefertigte Ausstellung präsentiert wird: Denn die Besucher/innen bekommen die Möglichkeit, thematisch vorgegebene, aber nicht befüllte Vitrinen mit eigenen Objekten zu bestücken. Dasselbe gilt für einige Wohnräume, die mit



Wohnaccessoires aus den vergangenen 60 Jahren.

Fotos: OÖLM

Leihgegenständen aus privaten Haushalten ausgestattet werden können. Denn jeder Bewohner einer Wohnung ist Fachmann fürs (vergangene) Wohnen. Objekten, die uns normalerweise im Alltag umgeben, in einem Museum zu begegnen, bieten Überraschungen und viele Denkanstöße.

Die Firmengeschichten oö. Möbelhersteller bilden übrigens einen Beitrag zu dem zur Ausstellung erscheinenden, 200 Seiten starken, reich illustrierten Begleitband, der verschiedenste Aspekte des Wohnens aufzeigen soll und von namhaften Fachleuten geschrieben wurde, die Wohnen zu ihrem Spezialgebiet gewählt haben.

www.alltagskultur.at

Feiern, feiern, feiern – im Jahr 1955.

Foto: Archiv Skrein



LAND

OBERÖSTERREICH



Auf Schatzsuche mitten in der Sahara

Gemeinsam in der Wüste: Matthew McConaughey und Penélope Cruz.

ALLES BEGINNT mit einer uralten Münze, die mit einer Legende verknüpft ist. Das Artefakt stammt aus dem „Schiff des Todes“, einem verschollenen und sagenumwobenen Kriegsschiff – davon ist Schatzsucher und Forscher Dirk Pitt überzeugt. Gemeinsam mit seinem besten Freund Al macht er sich auf die Suche nach dem Schiff und landet zuerst in dem afrikanischen Staat Mali. Dort lernen sie die festsche Ärztin Eva kennen, die einer mysteriösen Epidemie auf der Spur ist. Schnell wird klar: Ihre Nachforschungen stehen mit Dirks Schatzsuche in Verbindung. Bei ihrem Aben-

teuer stoßen die drei auf eine als Solaranlage getarnte Giftmülldeponie mitten in der Sahara, die sie umgehend dem Erdboden gleichmachen. Sie flüchten immer tiefer in die Wüste und stoßen tatsächlich auf das „Schiff des Todes“. Dirk staunt nicht schlecht: Die Fracht ist spektakulärer, als er zu hoffen wagte.

Sahara

Regie: Breck Eisner

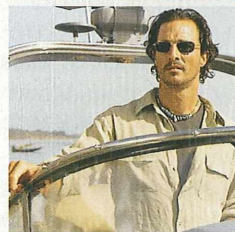
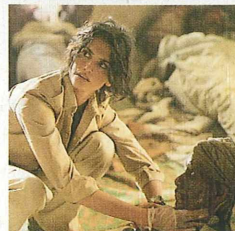
Darsteller: Matthew McConaughey, Penélope Cruz, Steve Zahn, Lambert Wilson u. a.

Filmstart: 3. Juni



Für Dirk und seinen Freund Al beginnt das Abenteuer ihres Lebens, als sie sich auf die Suche nach dem „Schiff des Todes“ machen – und dabei die attraktive Ärztin Eva kennen lernen.

Fotos: Universumfilm (4), Warner Bros.



KINOTIPPS im Juni

HOUSE OF WAX: Gruseliges im Wachsfigurenkabinett, in das es eine Gruppe jugendlicher verschlägt. Ab 4. Juni.

DER FAKIR: Ein Film für kleine und große Kinobesucher, in dem Moritz Bleibtreu einen Geist spielt. Ab 4. Juni.

PER ANHALTER DURCH DIE GALAXIS: Weltraum-Abenteuer nach den satirischen Büchern von Douglas Adam. Unter anderem mit John Malkovich. Ab 10. Juni.

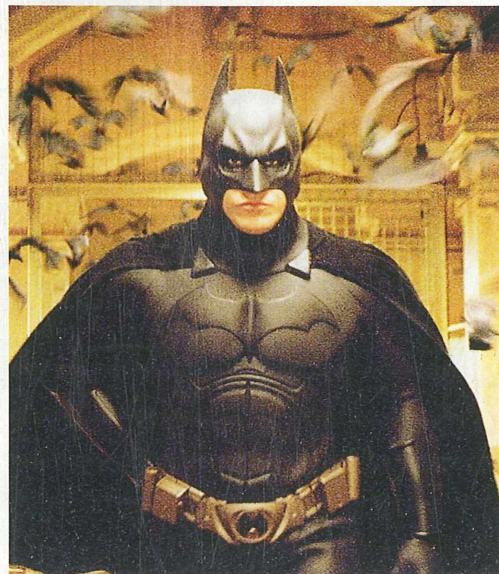
BATMAN BEGINS: In Gotham City sorgt er für Recht und Ordnung: Batman. In dieser Verfil-

mung wird erzählt, wie aus dem Millionär Bruce Wayne die Verbrecher jagende Fledermaus wurde. Ab 17. Juni (Bild).

DER TOD KOMMT KRASS: Erkan und Stefan sind zurück auf der Leinwand und immer noch auf der Suche nach Bunnys – dieses Mal auf hoher See. Ab 17. Juni.

SO WAS WIE LIEBE: Es gibt nichts Besseres als eine große Romanze, um eine Freundschaft zu zerstören. Diese Erfahrung machen Amanda Peet und Ashton Kutcher. Ab 24. Juni.

KRIEG DER WELTEN: Marsianer-Invasion auf der Erde – H. G. Wells hat die Romanvorlage geliefert, Steven Spielberg hat sie verfilmt und Tom Cruise spielt die Hauptrolle. Ab 30. Juni.



MITTWOCH, 1. 6.

KONZERT

Rounder Girls

20 Uhr, Varietétheater Chamäleon, Linz:
Die Rounder Girls mit „Love The Skin
Your Are In“. Auch am 2., 3. und 4. 6.,
20 Uhr. Karten: Tel. 0732/91 80 91

DONNERSTAG, 2. 6.

KONZERT

Musiksommer Bad Schallerbach

19.30 Uhr, Gästezentrum Bad Schaller-
bach: Meissl-Trio spielt Haydn, Schosta-
kowitsch u. a. Infos: Tel. 07248/62 3 75

AUSSTELLUNG

„Nur Narr! Nur Dichter!“

19 Uhr, Pfarrkirche Traunkirchen: Eröff-
nung der Stifter-Schau. Bis 26. Oktober

KABARETT

Otto Schenk und Helmuth Lohner

20 Uhr, Kongress- und Theaterhaus
Bad Ischl: Schenk/Lohner mit „Lacher-
folge“. Karten in allen oö. Sparkassen

FREITAG, 3. 6.

KONZERT

Willi Resetarits

20 Uhr, Festzelt Ennsdorf, Amtshausstr.
5: Resetarits plus Combo. Tel. 01/96096

KONZERT

Wolfgang Schalk Quartett

20.30 Uhr, KiK Ried: CD-Vorstellung

DIENSTAG, 7. 6.

KONZERT

Bruckner Orchester

19.30 Uhr, Brucknerhaus Linz: Werke
von Kertsman, Schumann und Bruckner

MITTWOCH, 8. 6.

KABARETT

Oliver Baier

20 Uhr, Posthof Linz: Oliver Baier mit
„Das Leben ist ein Schlager“

DONNERSTAG, 9. 6.

THEATER

Rainbacher Evangelienspiele

19.30 Uhr, Rainbach bei Schärding:



Das ist los im Juni

Die besten Veranstaltungen in Ober-
österreich – von Klassik bis Kabarett,
von Metal bis Literatur. Mit dabei: die
Kabarett-Stars **Alfred Dorfer & Ro-
land Düringer**, die als „Gemischtes

Doppel“ am Donnerstag, 30. Juni, um
20.30 Uhr im Stift Kremsmünster und
am Freitag, 1. Juli, um 20 Uhr in der
Freistädter Messehalle zu sehen sind.
Karten in allen oö. Raiffeisenbanken.

„Zeichen und Wunder“ von Friedrich
Zauner. Auch am 12., 17., 18., 19., 24.,
25., 26. 6., jeweils 19.30 Uhr, 18., 19.,
25. und 26. 6., jeweils um 14.30 Uhr.
Karten unter Tel. 0676/784 77 54

LITERATUR

Gertrud Fussenegger

16 Uhr, StifterHaus: Lesungen mit Alois
Brandstetter, Gertrud Fussenegger und
Franz Rieger

FREITAG, 10. 6.

KONZERT

Texta

20 Uhr, spinnerei Traun, Madlschenter-
weg 3: Hip-Hop-Konzert mit „Texta“.
Karten unter Tel. 07229/62 0 32-46

INFORMATIONEN

StifterHaus, Stifterplatz 1, Linz, www.stifterhaus.at	0732/77 20-11294
Posthof, Posthofstraße 43, Linz, www.posthof.at	0732/78 18 00
Landestheater Linz, Promenade 39, www.landestheater-linz.at	0800/218 000
KiK Ried, Hartwagnerstraße 14, www.kik-ried.com	07752/8 18 18
Brucknerhaus, Untere Donaulände 7, Linz, www.brucknerhaus.at	0732/77 52 30
Theater Phönix, Wiener Straße 25, Linz, www.theater-phönix.at	0732/666 500
Kunstmuseum Lentos, Koref-Promenade 1, Linz, www.lentos.at	0732/70 70-3600
Theater des Kindes, Langgasse 13, Linz, www.theater-des-kindes.at	0732/60 52 55

KONZERT

Arik und Timna Brauer

20 Uhr, Kulturzentrum Hörsching, Hu-
merstraße 20: Jazz-Konzert. Karten un-
ter Tel. 07221/74 343

MUSICAL

The Rocky Horror Show

19.30 Uhr, Landestheater Linz: The
Rocky Horror Show. Auch am 13., 15.,
18., 23. und 25. 6., 19. 30 Uhr

SAMSTAG, 11. 6.

KONZERT

Zoltan Lantos' Mirrorworld Quartett

20.30 Uhr, Musikschule Obernberg/Inn:
Jazz-Konzert. Karten gibt's unter Tel.
07758/23 09

KONZERT

OÖ. Stiftskonzerte

20 Uhr, Stift St. Florian: Eröffnungskon-
zert mit dem Bruckner Orchester. Wer-
ke von Haydn, Schubert, Wagner und
Satie. Auch am 12. 6., 11 Uhr. Karten
unter Tel. 0732/77 61 27

MONTAG, 13. 6.

KABARETT

Bernhard Ludwig

20 Uhr, Stadtsaal Steyr: Bernhard Lud-
wig mit „Anleitung zur sexuellen Unzu-
friedenheit“. Auch am 14. 6., 20 Uhr,
Stadthalle Wels, und am 15. 6., 20 Uhr,
Kürnberghalle Leonding. Karten gibt's in
allen oö. Sparkassen

FREITAG, 17. 6.

AUSSTELLUNG

Massimo Vitali

Kunstmuseum Lentos, Linz: M. Vitali
„Fotografie 1995 bis 2005“. Bis 2. 10.

KONZERT

„Die Echten“

19.30 Uhr, Brucknerhaus Linz: „a kapel-
la komedy“ mit den „Echten“.

SAMSTAG, 18. 6.

KINDER

Ritterfest

ab 14 Uhr, Linzer Schloss: Ritterfest für
Kinder mit Ponyreiten, Bogenschießen
u. Ä., ab 19 Uhr Ritteressen

KONZERT

Sheila Jordan & The Fritz Pauer Trio

20.30 Uhr, Salzhof Freistadt, Salzgasse
15: Jazz-Konzert. Infos: 07942/ 77733

KONZERT

OÖ. Stiftskonzerte

20 Uhr, Stift St. Florian: Konzert mit dem
Streichquartett Ambassador. Werke
von Haydn, Schubert und Sulzer. Karten
unter Tel. 0732/77 61 27

DONNERSTAG, 30. 6.

KONZERT

Anthrax

20 Uhr, Posthof, Linz: Metal-Konzert mit
Anthrax in Original-Besetzung

Foto: Hans Eder



Optik

Jetzt

zu jeder Komplett-
brille um 169,-*:

Optische Sonnen- brille

statt ~~69,-~~

nur **39,-***

Fassung: Der Preisgruppen A und B, Gläser:
Kunststoff – Standard durchgehend getönt
in vielen Farben möglich

Sollten Sie sich für eine aufwendigere
Ausführung entscheiden,
so erhalten Sie diese um 30,- günstiger.

Aktion ausnahmslos gültig bei
Brillenbestellung bis 30. Juni 2005.

*Aufzahlung Bifocal 100,- / Gleitsicht 200,-

Tigern Sie zum Löwen. Es zahlt sich aus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nationalpark Kalkalpen - VielfaltNatur \(früher Wir&Rundschau\)](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nationalpark Kalkalpen - VielfaltNatur \(früher Wir&Rundschau\) 1-21](#)